

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09247728

Kreis Chemnitz, Stadt

Gemeinde Chemnitz, Stadt

Anschrift Reichenbrander Straße 6

Gem. * Fl-stck. * Flur Reichenbrand * 204

Kurzcharakteristik

Villa mit Villengarten und Einfriedung; im Kern ein Gründerzeitgebäude, späterer Umbau zur Villa, trotz Umbauten wesentliche Teile der Ausstattung erhalten, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung, der Garten mit wertvollem Altbaumbestand garten- und landschaftsgestaltend bedeutend

Denkmaltext

Der im Westen von Chemnitz liegende Ortsteil Reichenbrand gehörte vor seiner Eingemeindung nach Chemnitz im Jahr 1950 zur Stadt Siegmarschönau. Um 1870 besaß Reichenbrand noch einen ausgeprägten ländlichen Charakter, wovon die großen Hofanlagen zu beiden Seiten der heutigen Zwickauer Straße in den historischen Karten zeugen. Mit dem Anschluss an die bereits bestehende elektrische Vorortbahn Chemnitz–Schönau 1898 wurde eine schnelle Verbindung in das nahe Chemnitz möglich. In den folgenden Jahren siedelten sich verschiedene Unternehmen in Reichenbrand an, wozu auch das 1909 durch Carl Theodor Müller errichtete Fabrikgebäude der 1864 gegründeten Mitteldeutschen Trikotagen- und Strumpffabrik an der Reichenbrander Straße gehörte. Das vermutlich um 1870 errichtete Wohnhaus war ursprünglich Bestandteil eines Vierseithofes und wurde durch den Erben und späteren Besitzer Rudolf Theodor Müller aufwendig zu einer Villa umgestaltet und modernisiert. Dies belegen Baupläne aus dem Jahr 1926. Der zweigeschossige Putzbau mit flachem Walmdach besitzt eine historisierende Fassade, die durch bauzeitliche waagerechte Fensterverdachungen und einen Konsolfries unter der Traufe gegliedert wird. Mit dem Umbau und der aufwändigen Sanierung im Inneren erhielt das Gebäude einen straßenseitigen Erker mit geometrischen Ornamenten. In dieser Zeit ist wohl auch der nordwestlich angrenzende Gartenbereich dem Wohnhaus zugeordnet worden, wobei das runde Wasserbecken bereits 1909 laut topographischer Karte an heutiger Stelle verzeichnet ist. Trotz Verlusten in den letzten Jahren (z. B. Holzpavillon) haben sich wesentliche Gestaltungselemente des Gartens erhalten. Im ihm ist ein wertvoller Altbaumbestand vorhanden, dazu gehören eine mittig angeordnete große Eiche, fünf Eichen an der nördlichen Gartengrenze, eine Esche, zwei Kiefern und Rhododendren entlang der straßenseitigen Einfriedung sowie weitere Rhododendren nahe des Wasserbeckens. Außerdem hat sich die bereits erwähnte Einfriedung zur Reichenbrander Straße, bestehend aus verputztem Sockel mit schmiedeeisernen Ziergittern sowie die straßenseitigen Torpfeiler der Einfahrt und eine Gartenpforte aus gemauerten Natursteinen erhalten. Aus den genannten Gründen ist die Villa mit zugehörigem Villengarten baugeschichtlich, ortsgeschichtlich, garten- und landschaftsgestaltend von Bedeutung.

LfD/2019

Datierung um 1870 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer F 09247728 A
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Villa mit Einfriedung und Garten



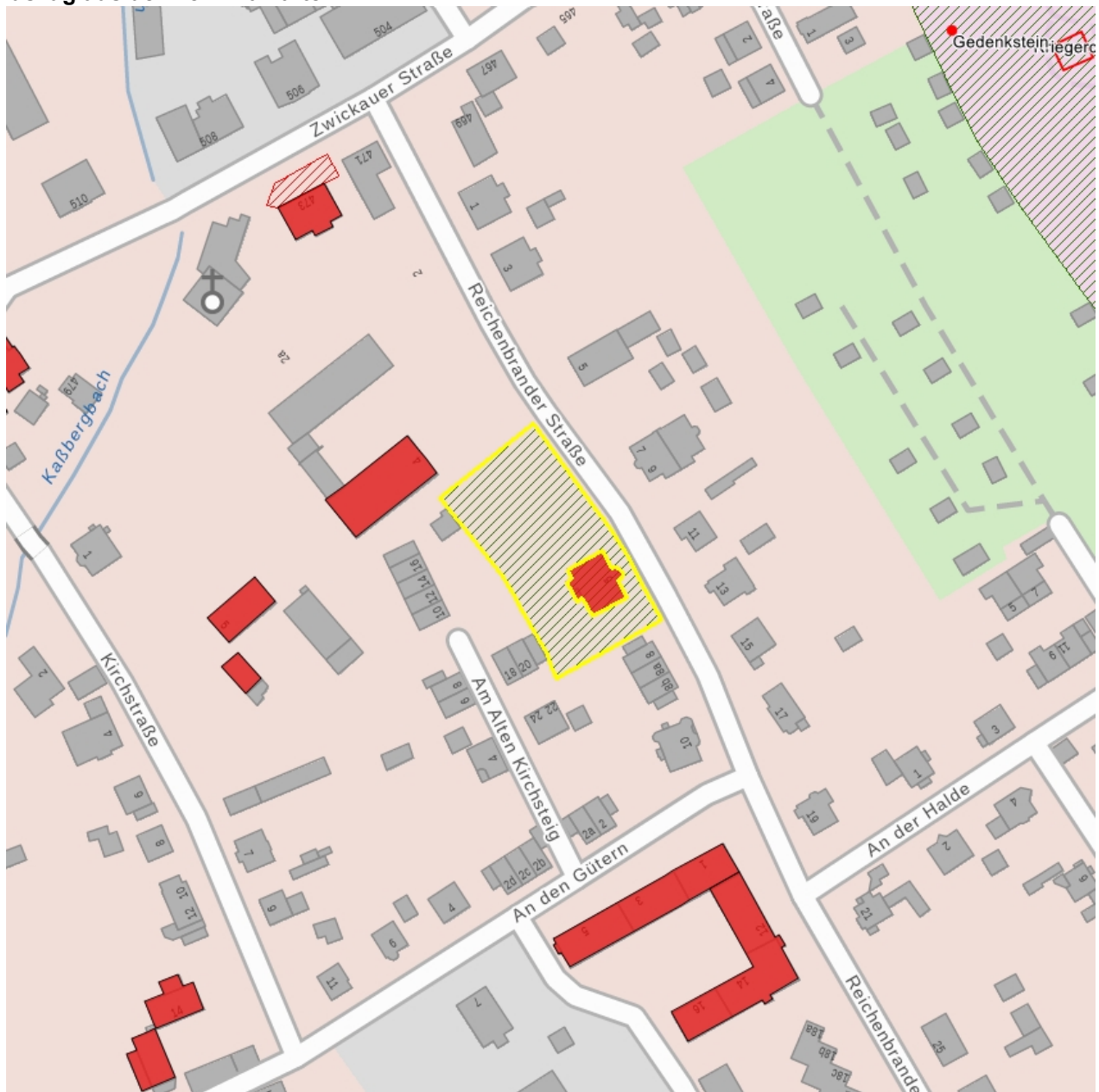
Fotonummer F 09247728 B
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Villa mit Einfriedung, Ansicht von Südosten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09247728 C
2019
Peker, Franziska
Villa, Ansicht der Rückseite von Südwesten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

